

SPORTHEIM



1953

1963

Kitzbühel

Ein Traum, der Wirklichkeit wurde!

Das ist wie ein Traum. Der S.S.V.-Sigiwe hat aus eigener Kraft u. eigener Initiative inmitten des herrlichen Skiparadieses Kitzbühel ein allen Ansprüchen gerecht werdendes Heim geschaffen.

Die Absicht irgendwo ein Heim zu errichten in dem wir uns häuslich niederlassen können, bestand schon 1946. Pläne wurden geschmiedet, verworfen, wieder entworfen und zerschellen oft im letzten Augenblick an einem unvorhergesehenen Hindernis. 1946 wollte der Verein in Saalbach eine Almhütte pachten und ausbauen. Die Schwierigkeiten waren zu groß. Einigen weiteren Projekten erging es nicht besser. Doch wir ließen nicht locker u. suchten un= verdrösst weiter. Der Mut und die Ausdauer wurden belohnt, es gelang uns in Kitzbühel Grund zu erwerben, dies rief bei unseren Mitgliedern große Begeisterung hervor, der Andrang zur freiwilligen Mitarbeit stieg ins Gigantische. Es gelang auch der Vereinsleitung, das Sportreferat, die leitenden Herren der Dienststelle sowie die Ortsgruppe der Gewerkschaft für diesen Plan zu gewinnen. Besonderen Dank gilt auch den Kollegen im Personal- und Zentralausschuß die tatkräftige Hilfe leisteten.

Nieber Beschauer dieses Albums, wir wollen Dir nun an Hand von Bildern zeigen, was eine Gemeinschaft imstande ist, wenn alle von dem Gedanken beseelt sind einen jahrelang gehegten Wunschtraum zu verwirklichen. 7500 Arbeitsstunden mußten geleistet werden, es gab weder Sonn- noch Feiertag, es gab nur Schweiß u. wieder Schweiß, Schwielen u. wieder Schwielen. Doch wer diese Reute bei der Arbeit sah, mit welchem Feuereifer von früh bis spät geschuftet wurde, wer das hoffnungsvolle Leuchten in den Augen aller Schaffenden sah, der wußte, dies Werk muß gelingen und es gelang.

Wenn wir nun vor dem fertiggestellten Heim stehen, das ein Gemeinschaftswerk der Kollegen darstellt, so wollen wir nie vergessen, daß nur Einigkeit dieses Werk gestaltet u. geschaffen hat.



Die Arbeit begann in Ullendorf,
wo wir eine alte U-Baracke abzutragen hatten.
Mit Bedacht gingen an die Arbeit, mußte doch
jede unnötige Beschädigung vermieden werden,
dann diese Baracke sollte doch in Teilbühel
auf unserem eigenen Grund aufgestellt, und
als Sportheim ausgebaut werden. Bei strömendem
Regen wurden die Bauteile verladen
und auf Ing's nach Hitz.



In Siz wurde unterdessen das Fundament
abgedeckt, und schon bohrten sich Wampen
und Schaufel in die Erde, und selbst die
größten Steine runden die Arbeitswut nicht
behindern. Schalholz wurde herangeschleppt,
und schon fräß sich die Säge in das Holz.



Schalwände wurden
sammelt und aufgestellt,
Die Betonmischmaschine
trat in Aktion, und
Schiebtruhe um Schiebtruhe
Beton wurde herangebracht
und in das nimmereratte
Fundament versenkt.



Arbeit macht
hungrig.



Unermüdetlich wurde Tag um Tag
geschuftet, dann kam der Tag
an dem das Fundament fertig
betoniert war, voll Stolz u. Freude
wird das Werk betrachtet.



Nun begann der eigentliche Aufbau
unseres Heimes. Seil um Seil wurde
die Baracke zusammengefügt.
Ziegel und Kalk wurden benötigt um
die Feuermauer aufzustellen, für die
Kläranlage mußte eine große Grube
ausgehoben werden.





Eine kleine Verschnaufpause nach dem Mittagessen ü. em Kl. Saröckerl
und schon ging es wieder weiter.



Das Alu-Blech wurde
von Ranshofen herbei-
gebracht. Dachrinnen
und Farbe aus Wien.
„Das Heim“ ist
entstanden, im
Hintergrund das
Nitzbühlerhorn.





Immer wieder gab es neue
Arbeiten. Eine Sickergrube
musste ausgehoben werden.
In Küche, Waschraum u.
Clo wird Wasser instalirt.





Nun ist es bereits
wöhnlich, im Saalraum
stehen Bilder, ein
Geschenk des berühmten Tiroler Malers
Walde die Wände. Und über dem Eingang
leuchtet weit hin sichtbar "Sport-Heim-Sigwe"



Das Heim wird
eröffnet, die Gäste werden
vom Bahnhof abgeholt u.
begrüßt und dann an
Ort und Stelle vom ganzen
Baugeschehen informiert.



Tief beeindruckt und voll des Lobes,
noch schnell eine Aufnahme für's Album.



Über Nacht hat es gefroren

